

Willkommen beim IBSI-Newsletter!

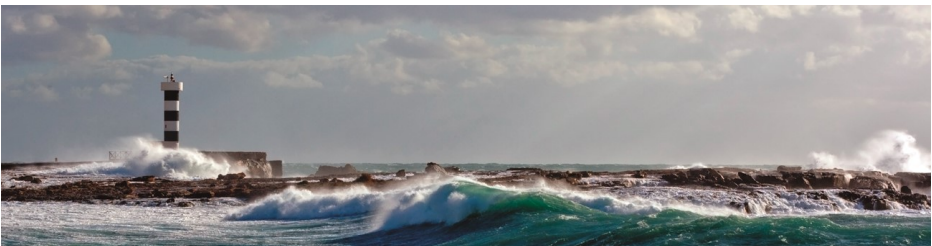
Schon wieder ein neuer Newsletter? Wohin mit all den Informationen? Vielleicht haben Sie so oder ähnlich beim Erhalt des IBSI-Newsletters gedacht. „IBSI“ – diese Abkürzung steht für „Internationales Bibelstudien-Institut“ und bezeichnet eine Einrichtung zum Studium der Bibel. Lassen Sie sich überraschen - wir bieten Ihnen mehr als Infos und Nachrichten! Hier finden Sie, was uns Menschen so gut tut: wertvolle, stärkende Gedanken und Andachten zu Worten der Bibel, Spaß und Abwechslung mit unseren Rätseln und Cartoons, einen Blick über den „Tellerrand“ hinaus, neue Impulse für Ihr (Glaubens)Leben, die Möglichkeit, die IBSI-Mitarbeiter näher kennen zu lernen und vieles andere mehr. Lesen Sie sich hinein, holen Sie sich eine „Portion“ Kraft und neuen Mut!

Über Ihr Feedback und Ihre Anregungen zu den Themen freuen wir uns und kommen gerne mit Ihnen ins Gespräch.

Wenn Sie den IBSI-Newsletter per Post oder lieber per E-Mail erhalten wollen, geben Sie uns bitte Bescheid. Wir sind erreichbar unter info@bibelstudien.at und unter der Telefonnummer 01 3199300. Noch etwas: Sie können unseren Newsletter gerne weiter schicken, vervielfältigen und zitieren – wir vertrauen Ihnen, dass Sie mit den Inhalten verantwortungsvoll umgehen!

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude und eine gute Zeit mit der ersten Ausgabe des IBSI-Newsletters!

Ihr IBSI-Team Österreich



Wir stellen uns vor: Markus Krumpschmid



Geboren: 1966 in der Steiermark.

Ausbildungen: Elektroinstallateur und Tontechniker.

Anschließendes Theologiestudium.

Tätigkeit als Pastor und Seelsorger von 1996-2013 in Oberösterreich und Salzburg.

Im Sommer 2013 wurde ich gebeten, die Leitung des Internationalen Bibelstudien-Instituts in Österreich zu übernehmen. Diese Aufgabe erfüllt mich: Die Fernkurs-Teilnehmer haben so viele Fragen die Bibel und den Glauben betreffend. Dadurch bin ich immer wieder herausgefordert, in der Bibel nach

Antworten zu suchen. Außerdem sind viele der Teilnehmer bereit, sowohl ihre Erfahrungen als auch ihre Probleme mitzuteilen. Diese Offenheit ermutigt mich.

Was mich an der Bibel fasziniert, ist ihre Vielseitigkeit: Sie baut auf, gibt Orientierung, tröstet und ermahnt. Ich bitte Gott immer wieder um Weisheit, dass ich in der Bibel auf das stoßen möge, was für mich gerade dran ist.

Was mir überaus wichtig ist: meine Familie! Ich erlebe immer wieder so viel Zuwendung und Akzeptanz. Was würde ich ohne diese drei wunderbaren Frauen machen: Inna (meine Frau) und Anna und Maria (unsere Töchter).

Was ich in meiner Freizeit am liebsten mache: handwerkliche Arbeiten, Wandern, Snowboarden und Windsurfen. In den Bergen finde ich immer wieder zu innerer Ausgeglichenheit. Die Natur und die Ruhe tragen dazu bei. Es reizt mich dabei, körperlich an die Grenzen zu gehen. Mit meinem Snowboard einen tief verschneiten Hang hinunter zu schweben, begeistert mich. Wenn ich beim Windsurfen bei hohem Seegang eine große Welle abreiten kann, dann bin ich kaum mehr zu halten.

Ich bin meinem Gott dankbar, dass ich so viel Schönes in meinem Leben erleben darf und dass ich viele Menschen kennen darf, die es gut mit mir meinen und mein Leben reich machen.

Was mich an Gott besonders begeistert, ist seine Barmherzigkeit und seine Treue und dass er dabei auch noch gerecht ist. Wie wäre mein Leben, wenn ich nicht in dieser Gewissheit leben könnte, dass Jesus gegenwärtig ist, und wenn ich nicht die Hoffnung hätte, dass er wiederkommen wird und ich ewig leben darf?

Unsere Kurse: „Leben mit Christus“

Wir leben in einer spannenden, aber auch hektischen Zeit. Manche Menschen werden von ihrem Alltag durchs Leben getrieben. Andere verzweifeln an der Frage nach dem Sinn. Wieder andere jagen von einem Vergnügen ins andere und finden dennoch keine Erfüllung darin. In dieser Zeit Gott kennen zu lernen sowie eine lebendige Beziehung zu Jesus aufzubauen und zu halten, ist nicht leicht. Um dieses Thema geht es dem Autor Morris Venden in dem Fernkurs "Leben mit Christus". Erfrischend und lebensnah spricht er Bereiche des Alltags an und setzt sie in Beziehung zum Glauben.

Sie wollen mehr über das praktische Leben als Christ wissen? Sie fragen sich, wie man zu Christus kommen und wie bei ihm bleiben kann? Was bedeutet es, in unserer Zeit Jesus nachzufolgen? Wenn Sie sich solche und ähnliche Fragen stellen, dann sind Sie beim Kurs „Leben mit Christus“ gerade richtig. Denn Glaube ist nicht (nur) für die Kirche etwas, sondern für den Alltag relevant!

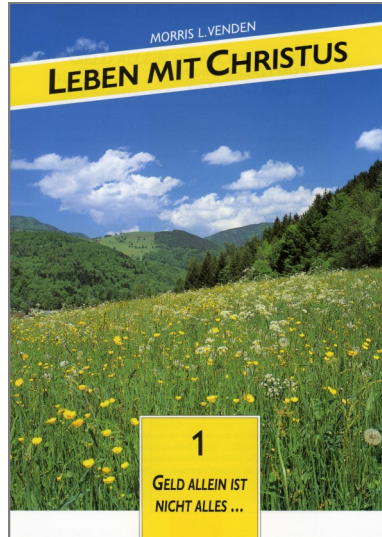
Im Folgenden einige der zehn Themen des Kurses:

„Jesus finde ich gut – aber Gott?“

„Auf der Seite des Siegers“

„Zeit für Gott – Zeit für mich“

„Und wenn alles schief geht?“



Wir möchten Sie zu diesem Fernkurs ermutigen, weil er zeigt, dass praktischer Glaube in unserer heutigen Zeit ganz entscheidend ist. Durch den Kurs „Leben mit Christus“ können Sie bereichernde Hilfen für Ihr persönliches Glaubensleben finden.

Bei Interesse am Kurs „Leben mit Christus“ bitten wir Sie, mit uns in Kontakt zu treten: 01 3199300, info@bibelstudien.at

Dieser Kurs ist natürlich ebenso unverbindlich und kostenlos wie unser gesamtes Kursangebot!

Bibelrätsel: Von Jesus begeistert

Er war von Beruf Fischer – ein Mann der Tat, der gelernt hatte, Wind und Wetter nicht zu scheuen. Vielleicht war es das, was ihm auch ein gewisses Maß an Selbstüberschätzung einbrachte. Denn eines war klar: Er ließ sich etwas nicht zweimal sagen, sondern war felsenfest davon überzeugt, Gefahren mutig zu trotzen und sich von nichts und niemandem von seinen Vorhaben abbringen zu lassen. Vom Fischer wurde er zum Nachfolger Jesu – was sein Leben nicht weniger spannend machte. Ganz im Gegenteil! Das Leben mit Jesus war an Erfahrungen reicher als alles, was er zuvor gekannt hatte. Dabei erlebte er so manche Höhen - aber auch Tiefen. Denn sein Vertrauen zu sich selbst hatte ihn blind für die eigenen Schwächen gemacht, die nun, in der Nachfolge Jesu, sichtbar wurden. Dennoch war er davon überzeugt, seinem Herrn bis in den Tod treu zu blei-

ben. Gerade mit diesem Vorhaben scheiterte er kläglich, als es darum ging, sich zu Jesus zu bekennen. Er griff lieber zu einer Lüge, um seine eigene Haut zu retten. Doch der Gesuchte ließ sich auch belehren bzw. Einsicht schenken. Er weinte bitterlich, als ihm sein Versagen in jener entscheidenden Nacht bewusst wurde. Und wie froh war er, als ihm später der auferstandene Jesus seinen „Misserfolg“ nicht nachtrug, sondern ihm sogar eine besondere Aufgabe bei der Gründung der ersten Christengemeinde anvertraute. Aus einem stürmischen, von sich selbst überzeugten Jünger wurde schließlich ein glaubensstarker und demütiger Christ, der in seiner Liebe zu Jesus treu seinen Dienst verrichtete und – so sagt es die Legende – dabei auch seinen Tod fand. Von wem ist hier die Rede?

Auflösung: Petrus

So nicht!

Bibellesen macht Sinn –
aber nicht, um andere mit der Wahrheit zu „erschlagen“!



Tipps zum Bibellesen: Mit der Bibel in den Tag!

In dieser Rubrik unseres Newsletters möchten wir jedes Mal einige wertvolle Tipps zum Bibellesen weitergeben.

In Jeremia 15,16 heißt es: „Dein Wort ward mir Speise, da ich's empfang; und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost; denn ich bin ja nach deinem Namen genannt; HERR, Gott Zebaoth.“

So wie wir täglich körperliche Speise zu uns nehmen, ist auch das Wort Gottes tägliche Nahrung für den Geist. Gott spricht auf vielerlei Weise zu uns. Eine besondere Rolle kommt aber dem geschriebenen Wort, der Bibel, zu. Es lohnt sich, sie selbst zu lesen!

Eine Hilfe beim täglichen Studium der Schrift bietet ein Bibelleseplan. Deshalb schicken wir diesmal ein Exemplar mit, das Ihnen vielleicht helfen kann, jeden Tag einen gewissen Abschnitt zu lesen. Gleichzeitig sind Sie mit diesem Plan aber nicht starr festgelegt. Wenn Sie einmal nicht die Zeit für die Bibel finden oder einen Abschnitt lieber auf mehrere Tage aufteilen möchten, ist das genauso möglich.

Manche nehmen sich das ehrgeizige Ziel, die Bibel in einem Jahr durchzulesen. In diesem Fall sollte man sich täglich ungefähr zwei Kapitel vornehmen. Andere lassen sich mehr Zeit, um das Gelesene auf sich wirken zu lassen.

Beides hat seine Berechtigung. Das Lesen größerer Abschnitte verschafft bald einen Überblick über die gesamte Bibel. Das langsamere Lesen hilft, auf mehr Details zu achten. Übrigens gibt es in der Bibel längere, aber auch sehr kurze Kapitel von nur wenigen Versen.

Für den Anfang ist es empfehlenswert, das Bibelstudium mit einem Evangelium (Matthäus, Markus, Lukas oder Johannes) zu beginnen. Wer beim 1. Buch Mose beginnen möchte und dann ab dem 2. Buch Mose etwas in den israelitischen Vorschriften, Bauanweisungen oder Geschlechtsregistern „stecken bleibt“, der sollte vielleicht einen Psalm oder einen Abschnitt aus dem Neuen Testament zusätzlich lesen. Das hilft, den Blick auf die ganze Bibel nicht zu verlieren. Insgesamt gilt: Auch die scheinbar trockeneren Teile der Bibel können mit etwas Hintergrundwissen sehr spannend sein.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem Bibelleseplan – und natürlich mit der Bibel selbst!

P. S.: Wenn Ihnen beim Bibellesen Fragen kommen, schreiben Sie Ihrem Fernkursbetreuer oder dem IBSI-Team auf info@bibelstudien.at. Wir gehen gerne in einem Brief darauf ein!

Erlebt: Der Glaube - mein Anker

Bereits seit vier Monaten in Haft, erfuhr ich von einer Freundin vom Bibel-fernkurs des Internationalen Bibelstudien-Instituts. Ab diesem Zeitpunkt hatten wir nicht nur einen sehr intensiven Briefkontakt, sondern habe ich auch mit dem Bibelstudienkurs begonnen. Das war der Start in ein neues Leben. Wenngleich auch physisch noch hinter Gittern, war ich doch innerlich und im Herzen befreit. Ja, ich konnte mit einem neu gewonnenen Wissen und gutem Gewissen sagen und schreiben, ich glaube an Gott. Ich habe seine Liebe erstmals gespürt und habe durch dieses intensive Bibelstudium so wieder zum Glauben zurückgefunden. Die Entlassung 15 Monate später hat meinem

Glauben keinen Abbruch getan. Im Gegenteil, ich kann mit Stolz und Freude behaupten, dass ich überzeugter Christ geworden bin, und freue mich auf jeden neuen Tag mit Gott. Der Glaube an Gott, das tägliche Gebet und das Lesen der Bibel geben mir unheimlich viel Kraft und Mut. Durch den wiedergewonnenen Glauben haben sich nicht nur die Werte, sondern auch meine Prioritäten verschoben. Der Umgang mit meinen Mitmenschen ist anders geworden. Ich gehe mit Gottes Hilfe viel gelassener durch das Leben und habe seine Liebe und Gnade erfahren dürfen. Das sind wahre Geschenke im Leben.

Angefragt: Hat Gott sich verändert?

Das Alte Testament (AT) erscheint vielen als ein Buch voller Gesetze mit Gott als strengem Richter. Im Gegensatz dazu wird er im Neuen Testament (NT) als liebender Vater dargestellt. Hat Gott sich verändert?

Nein! Auch im AT war Gottes Wesen Liebe (Jer 31,3; 5 Mo 7,7-8). Es ging ihm nicht um irgendwelche Opfer (Hos 6,6; 1 Sam 15,22), sondern um Liebe und freiwilligen Gehorsam. Auch im AT findet sich der Gedanke des Neuen

Bundes (Jer 31,31-33.), wo Gott das Gesetz in das menschliche Herz schreiben und uns von innen heraus verändern will. Andererseits finden sich auch im NT Texte, die Gott als Richter zeigen oder Gehorsam betonen (z. B. 1 Joh 2,5-6; 5,2-3; Offb usw.). Der Unterschied zwischen damals und heute ist, dass wir durch Jesus viel besser erkennen können, wie Gott ist. Früher wiesen Opfer-Rituale auf Jesus hin, die jetzt nicht mehr nötig sind. Aber Gott hat sich nicht verändert (Mal 3,6).

An(ge)dacht: Der Hirte

Jesus sprach: „Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe“

(Johannes 10,11)

Wann haben Sie zuletzt eine Schafherde gesehen? Vielleicht im Urlaub am Land oder in anderen Teilen der Welt, wo solche Bilder noch zum Alltag gehören. Eine Herde braucht einen Hirten, der die Schafe zu saftigen Weiden führt, ihnen den Weg weist und sie vor Gefahren beschützt. Wenn wir dieses Bild auf unsere Gesellschaft übertragen, können wir feststellen: „Hirten“ gibt es viele, gewählte und selbsternannte. Wer möchte nicht gerne ganz oben an der Macht oder im Rampenlicht stehen, den Ruhm, die Popularität - und wohl auch das Geld anderer genießen? Es scheint fast so, als würden wir Menschen nach Vorbildern und Idolen „hungern“ oder sie zumindest brauchen, um uns zu orientieren und zu wissen, was gerade „in“ ist. Dabei kommt es aber interessanterweise nicht zur Ausprägung markanter Persönlichkeiten, sondern zu Massenphä-

nomenen. Wir werden einander immer ähnlicher, weil wir dieselben Stars bewundern und ihnen nacheifern wollen. Genau das wirft man allerdings auch dem Christentum vor. Wie viel Platz haben Originalität und Einzigartigkeit in der Welt des biblischen Glaubens? Jesus war anders als die „Stars“ und „Sternchen“ von heute. Ihm ging es nicht um sich selbst, um Ruhm oder Geld oder irgendeinen anderen persönlichen Gewinn. Im Gegenteil: Jesus gab die Herrlichkeit des Himmels auf, um Mensch zu werden, um einer von uns zu sein. Er weidete (und weidet) seine „Herde“ selbstlos und voll inniger Liebe. Menschen, die an Jesus glauben, verbindet etwas Besonderes: das Vertrauen in den Gottessohn. Dabei führt der Glaube nicht zur Bildung einer gleichförmigen Masse. Menschen, die mit Jesus leben, entdecken ihren einzigartigen Wert und werden zu ganz besonderen Persönlichkeiten. Jesus ist der gute Hirte, dem man sich vorbehaltlos anvertrauen kann! Darauf ist Verlass – auch/gerade heute noch!

Gebrauchsanleitung fürs Leben

Die Bibel ist eine Gebrauchsanleitung fürs Leben. Wer die Bibel liest, steht auf gutem Grund. Auf dem Boden der Tatsachen und einer Basis, die gerade in Krisen trägt.

Peter Hahne

Blick hinaus: Bibelverbreitung

In unserer Zeit ist es ein Leichtes, eine Bibel zu erwerben – sollte man meinen. In manchen Ländern ist dieses Buch des Glaubens verboten und in anderen nicht erhältlich, weil es noch keine passende Bibelübersetzung gibt. Umso erfreulicher ist es, dass die Zahl der Übersetzungen der gesamten Bibel nun erstmals die 500er-Marke überschritten hat: In 511 Sprachen ist die voll-

ständige Bibel seit Jahresende 2013 erhältlich, das Neue Testament allein in weiteren 1295 Sprachen und Teile der Bibel in 844 weiteren Sprachen. Die Arbeit geht weiter: Noch immer haben zahlreiche Volksgruppen keine Bibel in ihrer eigenen Sprache...! (Quelle: „die Bibel aktuell“ 3/2014, Zeitschrift der Österreichischen Bibelgesellschaft, www.bibelgesellschaft.at)

Buchtipps: „unfassbar!“



Existiert mehr, als wir sehen? Wir entdecken Unfassbares, wenn wir mit Teleskopen in den Weltraum blicken. Wir entdecken Erstaunliches, wenn wir die Lebewesen auf der Erde untersuchen. Wir entdecken Außergewöhnliches, wenn wir die Fähigkeiten des Menschen

und seine Leistungen betrachten. Wir entdecken eine unfassbare Liebe, wenn wir den Plan Gottes für unsere Zukunft und zur Beseitigung von Leid und Tod kennenlernen. Von diesen Entdeckungen handelt das Buch „unfassbar!“, dessen Autoren John T. Baldwin, L. James Gibson und Jerry D. Thomas uns auf eine spannende Gedankenreise mitnehmen!

Zu bestellen bei Toplife Center-Wegweiser Verlag, Prager Straße 287, 1210 Wien, 01 229 40000, Bestellungen@toplife-center.com

Impressum IBSI-Newsletter, Ausgabe 01

Internationales Bibelstudien-Institut

Prager Straße 287 | 1210 Wien | +43 (0)1 31 99 300

info@bibelstudien.at | www.bibelstudien.at

Bank Austria, IBAN: AT85 1100 0007 4122 4002, BIC: BKAUATWW